

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

früher Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich

Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Köditz, Bernsdorf, Rüdorf, St. Igidien, Heinrichsdorf, Marienau und Rülßen.
Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

46. Jahrgang.

Nr. 281.

Verlagspreis - Aufsatz
Nr. 7.

Donnerstag, den 3. Dezember

Telegramm-Adressen
Tageblatt.

1896.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pfennige. — Einzelne Nummer 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Ausdräger entgegen. — Inserate werden die vierspaltige Korpusgröße oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.

Bekanntmachung.

Da mit Ende dieses Jahres aus dem Gemeinderat je ein Mitglied aus der Klasse der Gutsbesitzer, der Gärtner und der Häusler ausscheidet, zugleich aber auch für die Klasse der Gutsbesitzer und der Gärtner je ein Ersatzmann zu wählen ist, so werden hiermit alle stimmberechtigten anässigen Gemeindeglieder geladen, sich

Dienstag, den 15. Dezember dieses Jahres
von mittags 12 bis nachmittags 4 Uhr

im **Kalich'schen Gasthofs** hier behufs Abgabe ihrer Stimmzettel einzufinden, da später an der Wahlurne Erscheinende zur Wahl nicht mehr zugelassen werden können.

Auf dem Stimmzettel sind 5 Personen und zwar

- 1., a, 1 Gutsbesitzer als Ausschussperson,
b, 1 " Ersatzmann,
- 2., a, 1 Gärtner " Ausschussperson,
b, 1 " Ersatzmann und
- 3., 1 Häusler so aufzuschreiben, daß über deren Person kein Zweifel übrig bleibt.

Die Liste der Stimmberechtigten nebst Wahlanschlag liegt vom 1. dieses Monats zur Einsicht für die Beteiligten im Gemeindeamt aus.
Hohndorf, den 1. Dezember 1896.

Der Gemeindevorstand.
A. Reinhold.

Tagesgeschichte.

* — Lichtenstein. Des Jahres Ring eilt, sich zu schließen. Aus den dunkeln Nebeln des November treten wir nunmehr hinein in den Monat des Weihnachtsfestes, der umhüllt und erfüllt ist von dem Glanze der Menschenliebe, die seine Tage durchleuchtet, möge es draußen auch winterliches Dunkel sein. Stille herrscht in der Natur. Auch das Pflanzenleben ruht jetzt der Auferstehung zu neuer Pracht im Frühling entgegen. Nur eines ihrer Glieder mag man finden: unter Schnee und Nebel die weiße Weihnachtsrose. Möge jedem unserer Leser diese Zeit eine rosige, freundliche Zeit sein! Allerdings viel Sonnenlicht werden wir im Dezember nicht finden. Am 21. Dezbr. haben wir bereits den kürzesten Tag, an dem erst die Sonne 8 Uhr 17 Minuten über den Horizont heraussteigt, und um 3 Uhr 51 Minuten zur Rüste geht, der Tag also 7 1/2 Stunden hat. Am 31. Dezbr. ist der Sonnenaufgang um 8 Uhr 20 Minuten, der Sonnenuntergang um 3 Uhr 59 Minuten.

— Geben ist seliger denn Nehmen. Wie wahr ist dieser Spruch. Ein Menschenherz ist wie ein Rosenknoth, das Schicksal ist der Gärtner. Die reiche, duftige, herrlich prangende Blüten treibt hier ein Stoch, und gleich daneben steht ein anderer, trocken, dürr und ohne jegliche Knospe; die Dornen aber sind lang und noch nachlicher geworden. Jedes einzelne Rosenstämchen hat seinen eigenen Charakter und will mit Liebe behandelt sein. So auch der Mensch. Ist nun der Gärtner Schicksal nicht liebevoll umgegangen mit einem Menschenstämchen, dann spende doch der Bruder von seinem Ueberflus. Es ist zwar nicht dasselbe, ob die Rosen auf dem eigenen Stamme gewachsen sind, oder ob sie nur eine gütige Hand gespendet hat, damit das Stiefkind des Gärtners nicht ganz freudlos dastehe, aber es ist doch Trost, und statt Verbitterung zieht in das Herz das schöne, warme Gefühl des Dankes ein und das Bewußtsein, doch nicht ganz verlassen, nicht ganz freudlos zu sein. Ein jeder thue das Seinige, um Thränen zu trocken, ein edler Wettkampf entspinne sich, damit am heiligen Abend der Weihnachtszeit so viele Arme als nur möglich getröstet werden.

— Vergesse in Eurer Freude der Armen nicht!
— Folgende Mahnung, die daran erinnern soll, daß in Winterszeiten ein guter Bürger das Abschrecken nicht vergessen darf, möge auch hier allseitiger Beachtung empfohlen sein:
„Lebt fleißig eure Bürgerpflicht,
Auch wenn es schneit und friert:
Vergesse das Abschrecken nicht,
Sonn' werdet Ihr notirt.
Der Paragrah steht nicht zum Spas
In unserm Dethatut;
Und wer schon auf dem Pfaster sah,
Der weiß, wie weh es thut.“

— Infolge vorgekommener Weiterungen sind die Telegraphenanstalten streng angewiesen worden, in den Aufschriften von Telegrammen nach dem Auslande die Namen der Bestimmungsanstalten nur dann als ein Wort zu zählen, wenn sie mit den Angaben in der ersten Spalte des „Allgemeinen Verzeichnisses der für den internationalen Verkehr geöffneten Telegraphenanstalten“ genau übereinstimmen. Es sind daher der Name des Bezirkes oder des Landes stets dann als je ein besonderes Wort zu zählen, wenn sie in der ersten Spalte als zusätzliche Bezeichnung nicht enthalten sind. Bei vielen Orten im Ausland

ist aber zur näheren Bezeichnung der Lage noch die Angabe von Bezirk, Land etc. unbedingt erforderlich. So ist z. B. zu zählen: Fontenoy sur Moselle als 1 Wort; Belfast, Südafrikanische Republik, als 2 Wörter; Belfast, Maine, Vereinigte Staaten von Amerika, als 3 Wörter.

— Dresden, 29. Nov. Im Jahre 1898 wird das königl. sächsische Pionier-Bataillon Nr. 12 das Fest seines 200jährigen Bestehens feiern.

— Dresden, 1. Dez. Heute morgen wurden beim königl. Amtsgericht Dresden-Alstadt sämtliche Hypothekensachführer ihres Postens enthaben und unter Fortgewährung des halben Gehaltes vom Amte bis auf Weiteres suspendiert. Schon beim Einschreiten gegen Richter war bei sämtlichen der in Frage stehenden Beamten eine Durchsichtung der Wohnungen vorgenommen worden und befinden sich dieselben auch seit dieser Zeit in Untersuchung. Die frei gewordenen Stellen wurden zum größten Teil durch Beamte aus der Provinz ersetzt.

— Chemnitz, 30. Nov. Ein ähnlicher Vorfall wie der vor einigen Tagen ereignete sich heute früh vor 7 Uhr auf dem Eisenbahnübergang am Dresdner Platz. Ein zur Schule gehender, sieben Jahre alter Knabe wollte noch über das Geleis springen, als der von Zwida kommende Zug den Bahnübergang passierte. Der Knabe kam aber zum Fallen und auf das Geleis zu liegen, auf dem der Zug einfuhr. Der Uebergangswärter sprang, die Gefahr sofort erkennend, hinzu, um den Knaben zu retten, stürzte aber an der gefährdeten Stelle selbst und kam neben dem Knaben auf das Geleis zu liegen. Glücklicherweise hatte der Lokomotivführer in Erkennung der bedeutenden Gefahr den Zug gebremst, doch war die Lokomotive, als der Zug zum Stehen gebracht werden konnte, unmittelbar bis zu den beiden dortliegenden gelangt, so daß es nur noch einer ganz geringen Maßlänge bedurfte hätte, die beiden zu überfahren.

— Chemnitz, 1. Dez. Gestern abend in der 11. Stunde zerriß in der Nähe der Adlerapotheke ein Leitungsdraht der elektrischen Straßenbahn. Das herabhängende Ende des Drahtes wurde von der Berufsfeuerwehr abgeschnitten und hierdurch jede Gefahr beseitigt.

— Zwida, 30. Nov. Das „Zwid. Wchbl.“ schreibt: Ein Koch, der nachdem er viele Jahre hindurch als ständiger Herrschaftskoch in einer und derselben Familie thätig gewesen war, bei wechselnden Auftraggebern unter Eintritt in deren Hausgemeinschaft gegen eine feste Vergütung kocht, dabei jedoch die zur Herstellung der Speisen erforderlichen Gegenstände — Materialien, Geschirr usw. — nicht selbst liefert, ist nach der Entscheidung des Reichsversicherungsamtes vom 10. Oktober 1896 als versicherungspflichtiger Gehilfe anzusehen und unterliegt daher der Invaliditäts- und Altersversicherungspflicht.

— Aus Bernsdorf. Zu den wertvollsten öffentlichen Aufführungen in unserer Gemeinde gehören seit einigen Jahren die von unserem Frauenverein arrangierten Familienabende. Wie sehr beliebt sie sind, zeigte der am vergangenen Sonntag vollbesetzte Saal im Gasthof zum grünen Thal und wie sich überzeugt, daß Jedermann auch diesmal hochbefriedigt heim ging. Das Programm ist größtenteils aus den Aufführungen bekannt, nicht aber die

Namen derer, die es in teilweise künstlerischer Weise erledigten. Als Anerkennung ihrer Leistungen wollen sie die Bekanntgabe ihrer Namen, nach der Programmfolge, ansehen: Die Herren Roth und Behmann (Klavier), Herr Kantor Seidel (Gesangsleiter), Fräulein Jost (Solofang), Jungfrauenverein (Deklamation und Gesang), Herr Hilfsgeistlicher Pastor Höger: Luther und sein Haus, Herren Schlegel und Hübsch (Violine und Zither). Alle Genannten ermöglichten nicht allein, daß der Frauenverein freudigen Herzens den Weihnachtstisch reichlich decken kann, sie bereiteten auch allen Besuchern ein liebliches Adventsfest. In seinem Schlusswort dankte Herr Pastor Höger zunächst den Mitwirkenden, sodann allen Besuchern für ihre Teilnahme und reichlichen Gaben. Das Eintrittsgeld betrug die vorher noch nie erreichte stattliche Summe von 180 Mk.; ein Zeugnis von der wachsenden Nächstenliebe in unserem Ort.

— Ein am Sonnabend abend von Chursdorf nach Falken gehender, in Limbach wohnhafter Arbeiter wurde zwischen den genannten Orten von einem anseinend entgegenkommenden Manne plötzlich am Halse gepackt und zu Boden geworfen. Der Angreifer hatte aber jedenfalls die Kräfte des Mannes unterschätzt, denn im Verlaufe der Balgerei kam der Angegriffene nach oben und hat nun dem Wegelagerer den verdienten Lohn in Gestalt einer anständigen Tracht Prügel verabfolgt.

— Stupengrün, 30. Nov. Hier verirrte sich die Kugel eines unvorsichtigen Tschinkschützen in das vollbesetzte Schulzimmer und verwundete ein Mädchen, zum Glück leicht, am Halse.

— Plauen, 1. Dez. Am Bett erstickt ist in der Nacht zum Sonnabend das etwa ein Jahr alte Kind der Arbeiter-Familie Trampler in Chrieschwitz. Eltern und Kind hatten in ein und demselben Bett geschlafen.

— Lengenfeld i. B. Einer hiesigen hochbetagten, übrigens seit längerer Zeit schon kranken Einwohnerin ist durch die Anerkennung ihrer beantragten Altersrente eine große Weihnachtsfreude bereitet worden. Diese Person hat die ansehnliche Summe von 631 Mk. 90 Pfg. nachgezahlt und außerdem eine laufende Monatsrente von 8 Mk. 90 Pfg. zugewilligt erhalten. Die hier in letzterer Zeit vorgekommenen Rentennachzahlungen summieren sich schon auf 1374 Mk. Wüchten diese Fälle dazu beitragen, die hier und da noch bestehende Abneigung gegen die Invaliditäts- und Altersversicherung in das Segenteil umzuwandeln.

— In Döbeln wurde der in Kleinbauchitz wohnhafte Stahl- und Möbelhändler Karl Hofmann, aus Leisnig gebürtig, wegen Wechselfälschung verhaftet. H. hatte vor einigen Tagen Verdict auf sich gelenkt, als er beim Einkauf von Waren einen Wechsel in Zahlung geben und den Restbetrag bar ausgezahlt haben wollte. Nachforschungen in Leipzig, wo der Acceptant des Papiers wohnen sollte, ergaben, daß dieser gar nicht existiert. Inzwischen hat sich herausgestellt, daß H. eine ganze Anzahl Wechsel über höhere Beträge in den Verkehr gebracht hat, die sich alle als gefälscht erweisen.

— Zittau, 29. Nov. Ein merkwürdiger Fall von Scheintod, dessen Opfer die Ehefrau des Eisenwerkarbeiters D. war, wird aus Rüdtenberg bei Ruhland berichtet. In der Meinung, daß die

großer Auswahl,

schonbeinkleider,
Kwolle,
hen,
r und Schatols,
Lücher,
den-Barchente,
ämme,
chenämme,

Bandspiegel,
Sorten,

adeln,
nadeln,
lehstifte,
denband,

schürzentel,

Schläuche und

kerel.
bige.

nn,

tiges Lager in

hen,

ffel-Lager

en.

D. D.

cho

50— 8,40

75— 15,50

50— 18,50

50— 25,50

50— 32,00

50 —

50 —

rrätig bei

nnitz.

lachten

S. Otto.

lachten

denburgerstr.

hr gut. Zustand

(266)

gut,

leb. u. tot. In-

anfheit d. Fran-

zu verkaufen.

nt oder Gasthof

ausgeschloffen.

g, Lichtenstein.

irung.

erzeichneten vor-

gen nehmen wir

m. Böhme.

ritische.

Reinhold.